

Den Geist der Wahrheit hat Jesus Christus vor seiner Rückkehr in die Herrlichkeit des Vaters verheißen. Die Tradition der Kirche zeigt diesen Geist des wahren Lebens auf als sieben Gaben, die sich in die Welt verbreiten ähnlich wie sich die Flammen damals am Pfingstfest auf Maria, die anderen Frauen und die Schar der Jünger verteilten.

Sieben ist die Zahl der Fülle; sie steht für Vollkommenheit und Vollendung. Aus dem Füllhorn des Reichtums Gottes kommend breiten sie sich aus, damit die Welt lichter wird und unser Leben erhellt. Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft! (GL 784)**

- Die erste Gabe heißt **Weisheit**. Von ihr ist gesagt: Sie war schon vor aller Zeit in Gott und wirkte voller Phantasie mit bei der Erschaffung und Gestaltung der Welt (Spr 8,22ff). Das geschieht, solange die Welt besteht: Jeden Morgen sorgt die Weisheit Gottes neu dafür, dass sich Leben regt; sie zeigt sich in all der Schönheit und Vielfalt der Schöpfung und ermutigt, in dunklen Zeiten die Hoffnung nicht zu verlieren. Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!**

- Die zweite Gabe heißt **Einsicht**. Sie sucht nach dem Wesen von allem, was besteht und erspürt: Alles, was ist, kommt aus einem Ur-Grund, den wir „Gott“ nennen: Er ist „alles in allem (1 Kor 15,28)“. Darauf ist alles Seiende wiederum als Ziel ausgerichtet – wenn auch mit Umwegen, Irrwegen, Phasen des Fragens und Suchens, ständigem Werden und Vergehen, Vergehen und Neu-Werden. Aber auch darin ist der Geist Gottes wirksam.

Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!**

- Die dritte Gabe heißt **Rat**. Rat brauchen wir, vor allem wenn Lebenssituationen verworren sind und wir selbst nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Dieser gute

Geist scheint immer dort auf, wo ein Ratgeber gefunden wird, der fähig ist, sich in schwierige Situationen einzufühlen und zugleich einen kühlen Kopf zu behalten. So kann mancher Knäuel der Unsicherheit entwirrt und neue Orientierung gefunden werden. Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!**

- Die vierte Gabe heißt **Erkenntnis**. Sie richtet sich in großer Achtsamkeit auf das aus, was man nur mit dem Herzen gut sieht (Antoine de Saint-Exupéry). Deshalb bedeutet „erkennen“ in der Bibel, der Würde eines Geschöpfes in Vertrauen und Liebe zu begegnen. Dabei erfahren wir aber manchmal auch schmerzlich, dass wir unvollkommen sind, aber verbunden mit der verheißenen Hoffnung, dass wir einmal durch und durch erkennen werden so wie wir auch selbst durch und durch erkannt werden, wenn wir Gott schauen von Angesicht zu Angesicht ( 1Kor13,12 ). Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!**

- Die fünfte Gabe heißt **Stärke**. Sie meint das dankbare Wissen um das, was uns in den eigenen Charakterzügen, in Talenten und Begabungen anvertraut ist. Es soll entfaltet werden in der eigenen Persönlichkeit und zugleich andere und die Umwelt fördern. Erst dann kommt ihr Sinn wirklich zur Geltung, wenn – wie es Jesus seinen Jüngern sagte – die eigene Macht als Dienst ausgeübt wird (Mt 23,11). Stärke bedeutet, anderes – eben auch Schwächeres und Bedürftiges – als gleichwertig anzuerkennen und Stärke hat den Mut, eigene Schwächen und Grenzen zu akzeptieren und Fehler zuzugeben. “Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark, heißt es beim Apostel Paulus (2 Kor 12,10). Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!**

- Die sechste Gabe heißt „**Frömmigkeit**“. Grund-Bild eines frommen Menschen ist Jesus von Nazareth. Er weiß, dass er nicht aus eigener Kraft, sondern als Geschöpf Gottes auf seinen Lebensweg gerufen ist. Deshalb wendet er sich immer wieder dem zu, den er seinen Vater nennt, um Klarheit und Orientierung für seine Entscheidungen zu gewinnen. Dies erspart aber nicht Ungewissheit, Gefahr und Dunkel. Jesus nimmt auch das, wenn auch schweren Herzens - unter Tränen und lautem Schreien (Hebr 5,7) - als Willen Gottes an. In all dem wird er getragen vom Leben schaffenden Geist Gottes; durch ihn wird Jesus zur Vollendung geführt. Ein frommer Mensch: Einer, der mit beiden Beinen in der Welt steht und mit dem Blick zum Himmel seinen Weg voll Vertrauen geht. Darum lasst uns rufen:

**Komm Heiliger Geist mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!**

Die siebte Gabe heißt **Gottesfurcht**. Ein eigenartiges - bei uns nicht mehr gebräuchliches - Wort, das seine Wurzeln in der Tradition biblischer Sprache hat. Gemeint ist die Hochachtung und der ehrfürchtige Respekt vor der Größe, Autorität und umfassenden Liebe Gottes verbunden mit dem tiefen Bewusstsein seiner Heiligkeit, die zum Wunsch führen, ein Leben zu führen, das die völlige Zustimmung Gottes findet und seinen Willen und seine Ehre über alles stellt. Dadurch entfaltet sich auch das menschliche Leben zu seiner gottgewollten Bestimmung.

Darum lasst uns voll Vertrauen und Hoffnung rufen:

**„Komm, Heiliger Geist mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.“**

Amen. Halleluja!